

Gemeinsame Pressemitteilung zum Kongress „Schwarze Null halten - Investitionen stärken“

vbw

Die bayerische Wirtschaft

Solide Staatsfinanzen maßgeblich für ökonomischen Erfolg

Brossardt: „Nachhaltig ertragsbringende Investitionen Basis für künftiges Wachstum“

Füracker: „Zukunftsgerichtete Investitionen, aber nicht zu Lasten künftiger Generationen“

(München, 12.02.2020). In Bayern bekennen sich Staatsregierung und Wirtschaft auf dem Kongress „Schwarze Null halten – Investitionen stärken“ klar zum Erhalt eines **ausgeglichene[n] Haushalts**. „Solide Staatsfinanzen wie in Bayern sind die Basis unseres ökonomischen Erfolgs. Wir müssen weiter sparen und dort Ausgaben reduzieren, wo es möglich ist. Gleichzeitig müssen wir investieren, denn unsere Wettbewerbsfähigkeit hängt von der Weiterentwicklung der Infrastruktur und der Bildung ab – und in beidem ist der aktuelle **Investitionsbedarf groß**“, kommentiert vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt. Das Institut der Deutschen Wirtschaft schätzt, dass Deutschland vor allem in die öffentliche Infrastruktur in den nächsten zehn Jahren über 450 Milliarden Euro investieren muss, um international nicht den Anschluss zu verlieren. Finanz- und Heimatminister Albert Füracker betont: „Bayern investiert gerade in die wichtigen Zukunftsfelder. Bestes Beispiel ist die **High-Tech-Agenda Bayern**, für die der Freistaat in den kommenden Jahren 2 Milliarden Euro bereitstellt. Wichtig ist aber: Das stellt keine Änderung der finanzpolitischen Linie der Staatsregierung dar. **Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit** sind und bleiben Herzstücke der bayerischen Finanzpolitik.“

Der **Handlungsspielraum** der öffentlichen Hand ist durch bestehende Fiskalregeln – z.B. EU-Fiskalpakt und Schuldenbremse – **begrenzt**. Der Finanzminister stellt aber klar: „Diese Maßnahmen sind echte Erfolgsgeschichten. Dank ihrer konnte die Schuldenspirale in vielen Teilen Deutschlands und Europas durchbrochen werden. In Zeiten von Rekordüberschüssen bestehen auch so ausreichend Haushaltsspielräume für Zukunftsinvestitionen – diese nutzen wir in Bayern tatkräftig.“ Die vbw spricht sich ebenfalls für eine intelligente Nutzung der vorhandenen Mittel aus. „**Investitionen, insbesondere in Infrastruktur und Technologie**, müssen **verstetigt** und **verlässlich ausgeweitet** werden. Wir müssen immer erst vorhandene Mittel sinnvoll einsetzen, bevor nach neuen gerufen wird. Dafür gehören Umsetzungshürden beseitigt und Planungsverfahren beschleunigt, zum Beispiel bei Verkehrsvorhaben. Vor allem aber müssen wir öffentliche Investitionen konsequent auf Innovationen und Zukunftstechnologien ausrichten. Nur so sichern sie langfristig und nachhaltig den wirtschaftlichen Erfolg Deutschlands“, kommentiert Brossardt.

Finanzminister Füracker sieht Bayern auf seinem angestammten Weg: „Das frühzeitige Erkennen zukünftiger Herausforderungen ist Markenzeichen und Stärke des Freistaats. Auf große **Zukunftsaufgaben** reagieren wir mit **großen Zukunftsinvestitionen**. Konsens muss weiterhin sein: Es gibt **keinen Weg in eine gedankenlose, strukturelle Staatsverschuldung**. Das sind wir uns und den künftigen Generationen schuldig.“

Kontakt: Tobias Rademacher, Tel. 089-551 78-399, E-Mail: tobias.rademacher@ibw-bayern.de



**ibw - Informationszentrale der
Bayerischen Wirtschaft e. V.**

Max-Joseph-Straße 5
80333 München

T 089-551 78-370
F 089-551 78-376

Postfach 202026
80020 München

www.ibw-bayern.de

vbw
Vereinigung der Bayerischen
Wirtschaft e. V.
www.vbw-bayern.de